

Projekt zum Gesundheitsmanagement an der FAU

Tätigkeitsbericht 2017

Erstellt durch:



AB Bewegung und Gesundheit

Projektstelle zum Gesundheitsmanagement an der FAU

www.bgm.sport.fau.de



Einführung

Dieser Bericht gibt einen Überblick über die Tätigkeiten der Projektstelle zum Gesundheitsmanagement an der FAU im Jahr 2017, die sowohl strukturelle Entwicklungen, Bedarfsanalysen als auch die Umsetzung spezifischer Maßnahmen umfassen. Am Ende zeigt der Bericht einen Ausblick auf die Vorhaben für 2018.

1 Strukturelle Entwicklungen

1.1 Kooperation FAU – SBK

Eine tragende Stütze für das Projekt zum Gesundheitsmanagement an der FAU ist die Kooperation zwischen der Siemens-Betriebskrankenkasse (SBK) und der FAU. Die SBK erbringt Leistungen zur Gesundheitsförderung im Betrieb nach § 20b SGB V, die der Sicherung einer halben Personalstelle zur Koordination des Projekts als auch der Umsetzung gesundheitsfördernder Maßnahmen dienen.

Zusätzlich besteht für die Projektstelle zum Gesundheitsmanagement an der FAU die Möglichkeit, das fachliche Knowhow des BGM-Firmenkundenberaters der SBK zur externen Prozessberatung zu nutzen, um neue Impulse von außen in die eigene Arbeit einfließen zu lassen. Im Gegenzug nennt die FAU die SBK in allen internen und externen Veröffentlichungen zum Projekt als Kooperationspartner. Zudem erteilt die FAU im Rahmen ihrer internen Richtlinien der SBK die Erlaubnis, SBK-Medien an definierten Plätzen auszulegen.

Die Kooperation folgt seit der Unterzeichnung eines Änderungsvertrags im Dezember 2017 nicht mehr dem Ziel des „Aufbaus“ eines Gesundheitsmanagements an der FAU sondern dem Ziel der „Fortführung und Weiterentwicklung“.

1.2 Entwicklungen der FAU

Im Frühjahr 2017 hat der neue Kanzler der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) sein Amt angetreten. Im Herbst des Jahres hat die Universitätsleitung – unter der Federführung des Präsidenten – Vorüberlegungen zur strategischen Neuaufstellung der FAU schriftlich fixiert und veröffentlicht. Dieses bot sowohl der Personalentwicklung als auch der Projektstelle zum Gesundheitsmanagement an der FAU eine hilfreiche Orientierung, so dass dem Kanzler im Dezember 2017 ein passgenaues Konzept zur strukturellen Verankerung und nachhaltigen Weiterführung des Gesundheitsmanagements an der FAU vorgelegt werden konnte. Der Kanzler gab dem Konzept seine Zustimmung und der Präsident unterzeichnete am Ende des Jahres den Änderungsvertrag zur Kooperationsvereinbarung mit der SBK mit einer Laufzeit bis Ende 2019.

1.3 Steuerungskreis

Seit Februar 2016 besteht ein Steuerungskreis (s. Abb. 1), der die übergeordnete Prozesssteuerung des Projekts zum Gesundheitsmanagements an der FAU übernimmt. Im Laufe des Jahres 2017 hat sich folgendes Format etabliert:

- Operative Absprachen und die Koordination von Aktivitäten finden 14-tägig zwischen der Personalentwicklung und der Projektstelle zum Gesundheitsmanagement an der FAU statt.
- Für strategische Entscheidungen werden nach Bedarf die Leitung der Personalabteilung und der Departmentsprecher sowie Leiter des Arbeitsbereichs „Bewegung und Gesundheit“ des Departments für Sportwissenschaft und Sport hinzugezogen. Die Leitung der Personalabteilung hat Entscheidungsbefugnisse und dient als direktes „Sprachrohr“ zum Kanzler.

Bei Bedarf werden dringende Punkte „auf kurzem Dienstweg“ telefonisch oder per E-Mail geklärt.



Abb. 1: Zusammensetzung Steuerungskreis

1.4 Zusammenarbeit mit der Personalentwicklung

Der Gesamt- und Personalentwicklungsstrategie der FAU folgend, findet auf Arbeitsebene eine enge Zusammenarbeit zwischen der Personalentwicklung und der Projektstelle zum Gesundheitsmanagement an der FAU statt (Abb. 2).

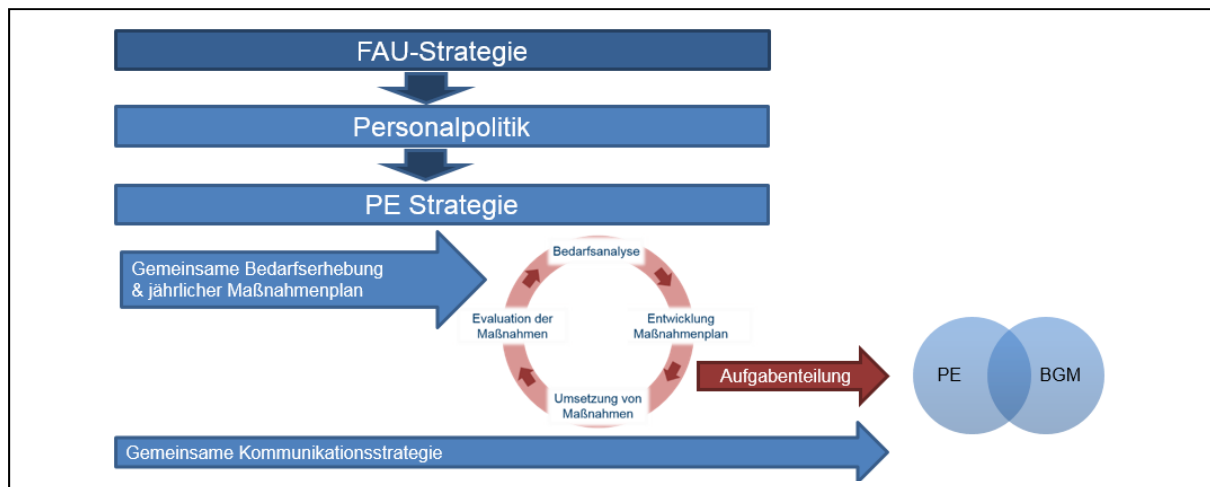


Abb. 2: Zusammenarbeit mit der Personalentwicklung

Gemeinsam werden mit Hilfe verschiedener Verfahren die aktuellen Bedarfe der Mitarbeitenden erhoben (s. Kapitel 2) und ein darauf abgestimmter Maßnahmenplan entwickelt. Auf diese Weise gelingt eine sinnvolle Aufgabenteilung, die eine autonome Umsetzung von Maßnahmen zulässt. Dabei verfolgen die Personalentwicklung und die Projektstelle zum Gesundheitsmanagement an der FAU eine gemeinsame Kommunikationsstrategie (s. Kapitel 3.7).

1.5 FAU-Team-BGM

Das FAU-Team-BGM (s. Abb. 3) ist ein Arbeitskreis, der 2016 in erster Linie der Bedarfserhebung und Maßnahmenentwicklung gedient hat. Seit 2017 bietet er ein Forum für den inhaltlichen Austausch über gesundheitsförderliche Angebote sowie für die Identifizierung gemeinsamer Handlungsbedarfe. Aus diesem Arbeitskreis heraus bilden sich – wenn erforderlich – themenbezogene Unterarbeitsgruppen. Auf diese Weise wird eine enge Zusammenarbeit in der Maßnahmenentwicklung und -umsetzung erreicht.



Abb. 3: Das FAU-Team-BGM

Mitglieder des FAU-Teams-BGM waren 2017 Vertreterinnen und Vertreter

- der Abteilung Personal (Leitung und Personalentwicklung),
- des betrieblichen Eingliederungsmanagements,
- des Betriebsärztlichen Dienstes,
- des Departments für Sportwissenschaft & Sport (Leitung und Projektstelle zum Gesundheitsmanagement an der FAU),
- des Familienservices (Gleichstellungsbeauftragter),
- des Gesamtpersonalrats,
- des Konfliktmanagements,
- der psychosozialen Beratungsstelle,
- der SBK,
- der Schwerbehindertenvertretung und
- des Sachgebiets Arbeitssicherheit.

Das FAU-Team-BGM hält planmäßig zwei Sitzungen pro Jahr ab. Aufgrund der Unsicherheiten in Bezug auf die Neubesetzung des Kanzleramts und der daraus resultierenden Handlungsbeschränkungen während der Orientierungsphase, wurde 2017 eine der Sitzungen ersetzt durch eine informative Rundmail an alle Mitglieder. Die Organisation der Rahmenbedingungen, die Moderation und Vorbereitung der Inhalte übernimmt die Projektstelle zum Gesundheitsmanagement an der FAU.

1.6 Netzwerkarbeit

Der Informations- und Erfahrungsaustausch mit anderen Hochschulen bzw. Unternehmen zum Thema BGM, die Vorstellung und Diskussion von Best-Practice-Beispielen sowie der Wissenstransfer durch Fachvorträge ist für die Weiterentwicklung des Gesundheitsmanagements an der FAU sehr nützlich. Aus diesem Grund besucht die Projektstelle zum Gesundheitsmanagement an der FAU einschlägige Fachtagungen beteiligt sich an drei Netzwerken:

- dem Netzwerk „Bewegte Unternehmen“ auf regionaler Ebene,
- der Arbeitsgemeinschaft Suchtprävention und Gesundheitsförderung an bayerischen Universitäten und Hochschulen (AGSG) auf landesweiter Ebene und
- dem Arbeitskreis gesundheitsfördernder Hochschulen (AGH) auf bundesweiter Ebene.

Im Jahr 2017 nahmen die Mitarbeiterinnen an folgenden Veranstaltungen teil:

- Fachtagung „Betriebliches Gesundheitsmanagement und Personalentwicklung: Erfolgsfaktoren in Zeiten des demografischen Wandels“,
- zwei Netzwerktreffen AGSG,
- Fachtagung „Psychisch gesund bleiben trotz/dank Arbeit“,
- Fachtagung „Resilienz“,
- Bundesweite Fachtagung „Betriebliche Gesundheitsförderung und Suchtprävention an Hochschulen und Universitätskliniken“.

2 Bedarfsanalysen

Aufbauend auf der Bedarfserhebung im FAU-Team-BGM 2016 und der der damaligen Analyse der Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung in den Dienstleistungsbereichen der FAU 2015 hat die Projektstelle zum Gesundheitsmanagement an der FAU – größtenteils gemeinsam mit der Personalentwicklung – weitere spezifische Bedarfsanalysen durchgeführt. Hier sind folgende Beispiele zu nennen:

- Analyse und Bewertung von Daten aus der Personalverwaltung (Alter, Geschlecht, Arbeitszeit, etc.),
- Bedarfsermittlungsgespräche in den Abteilungsleitertreffen,
- Analysegespräch mit dem Betrieblichen Eingliederungsmanagement und der Konfliktberatungsstelle,
- detaillierte Analyse der Mitarbeitendenbefragung 2015.

Auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse wurden laufende Maßnahmen bedarfsgerecht angepasst und zukünftige Maßnahmen bedarfsgerecht geplant und werden voraussichtlich 2018 umgesetzt.

3 Umsetzung von Maßnahmen

Neben den Aufgaben der alltäglichen Projektkoordination und den Bemühungen zur strukturellen Verankerung des Projekts zum Gesundheitsmanagement an der FAU, sind 2017 einige konkrete Maßnahmen ins Leben gerufen oder weiter geführt worden, die im Folgenden beschrieben werden.

3.1 „Firmathlon“

Nach Beitritt zum Netzwerk der „Bewegten Unternehmen“ im Herbst 2016 hat die FAU als Arbeitgeberin 2017 erstmalig am „Firmathlon“ teilgenommen. Es haben sich 11 Teams – also 33 Mitarbeitende – angemeldet. Die Projektstelle des Gesundheitsmanagements an der FAU hat von ihrem Budget sowohl das Startgeld als auch die Verpflegungsgutscheine übernommen.

Resümee: eine Teilnehmerin berichtete in Rückblick auf die Veranstaltung, dass es insgesamt eine schöne Veranstaltung gewesen wäre, die viel Spaß gemacht hätte. Besonders gefallen hätte den Teilnehmenden die persönliche Ansprache durch die Projektstelle und die Verpflegungsgutscheine.

Vorschläge und Ideen zur Optimierung: intensive Bewerbung mit Rückblick auf 2017, Sponsoring von T-Shirts zur Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls und zur Außendarstellung der FAU als Arbeitgeberin, Organisation von Trainingsgruppen, etc.

3.2 Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen

Im Herbst 2017 hat sich eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich der Weiterentwicklung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen widmet. Beteiligt sind neben der Projektstelle zum Gesundheitsmanagement an der FAU

- die Personalabteilung (Leitung, Personalentwicklung),
- der betriebsärztliche Dienst,
- das Sachgebiet Arbeitssicherheit und
- der Personalrat (ausstehend).

Aufgabe der Arbeitsgruppe war es – unter Berücksichtigung der Empfehlungen der Landesunfallkasse – den aktuellen Stand der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen an der FAU festzustellen um dann, geeignete Methoden(n) zur Weiterführung auszuwählen. Ein erster Ansatz war es, die Mitarbeitendenbefragung 2015 zum Thema „Rahmenbedingungen und Perspektiven in den Dienstleistungsbereichen der FAU“ als eine erste Annäherung zu nutzen. Diese Idee wurde jedoch aufgrund von Bedenken in Bezug auf die ursprüngliche Zweckbestimmung abgelehnt. So blieben die Wahl der Methode und die Klärung von Zuständigkeiten bis zum nächsten Arbeitstreffen in 2018 offen.

3.3 Gesundheitsindikatoren

Die Erhebung von sinnvollen Gesundheitsindikatoren erachtet das FAU-Team-BGM für ein zielgerichtetes und qualitativ hochwertiges Gesundheitsmanagement an der FAU als absolut erforderlich. Somit trafen sich im Frühjahr 2107 – nach ersten Erhebungen von Fehlzeiten und Analysen eines Krankenkassen-Gesundheitsberichts – eine eigens gegründete Arbeitsgruppe zur Entwicklung geeigneter Indikatoren.

Die Gruppe kam nach einer umfangreichen Sammlung verschiedenster Indikatoren zum Ergebnis, dass in Abhängigkeit von den Strategien des neuen Kanzlers zunächst Ziele und Schwerpunkte festgelegt werden sollten. Mögliche Erfassungsinstrumente sind u. a. die Systeme VIVA und CEUS aus der Verwaltung der FAU.

Für die zentrale Universitätsverwaltung sind bereits folgende Aspekte untersucht worden: Alter, Generationen, Geschlechterverteilung, Eingruppierungen, Schulausbildung, Teilzeitbeschäftigung, Beschäftigung an der FAU, Vertragsart. Für die Projektstelle zum Gesundheitsmanagement an der FAU wäre eine universitätsweite Analyse notwendig, die jedoch von weiteren Führungsentscheidungen abhängt.

3.4 Gesundheitskurse

In Kooperation mit dem allgemeinen Hochschulsport der FAU ist es gelungen, das Kursangebot für Mitarbeiter/-innen der FAU seit Wintersemester 2016/17 laufend auszubauen (s. Tab. 1). So konnte die Anzahl der Gesundheitskurse von anfänglich vier (45 Teilnehmende) auf acht Kurse (102 Teilnehmende) im Wintersemester 2017/18 erhöht werden. Zur Wahl standen Kurse zu den Inhalten „Neue Rückenschule“, „Funktionelles Ganzkörpertraining“ und „Hatha-Yoga“ sowohl in den frühen Abendstunden (für Vollzeitkräfte) als auch am Mittag (für Teilzeitkräfte), am Department für Sportwissenschaft und Sport in Erlangen aber auch am „Campus Regensburger Straße“ in Nürnberg. Der Kurs „Ausdauer trainieren“ wurde aufgrund von geringer Nachfrage aus dem Programm genommen.

Tab. 1: zahlenmäßige Entwicklung Gesundheitskurse für Mitarbeitende der FAU

	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
Kurse	4	5	8
Teilnehmerzahl	46	68	102

Am Ende einer jeden Kurslaufzeit wurden die Kurse mithilfe von Papierfragebogen auf einer Skala von 1=„sehr gut“ bis 6=„ungenügend“ bewertet. Im Wintersemester 2017/18 bewerteten 69 von ~120 Teilnehmenden (Gesamtbewertung aller angebotenen Kurse) die Zeiten mit 1,79, den Durchführungsort mit 1,58, die Räumlichkeiten mit 2,29, die Kompetenz der Kursleitung mit 1,18, die Inhalte und Methoden mit 1,27, die Kosten mit 1,62 und die Möglichkeit der Kostenübernahme mit 1,34 (s. Abb. 4). Die relativ schlechte Bewertung der Räumlichkeiten war vor allem darauf zurück zu führen, dass z.B. Yoga in Seminarräumen stattgefunden hat, die zum Teil als unangemessen und dreckig empfunden wurden, so dass 2018 mit dem Neubau eines Gymnastikraums am Department für Sportwissenschaft und Sport Abhilfe geleistet werden kann.

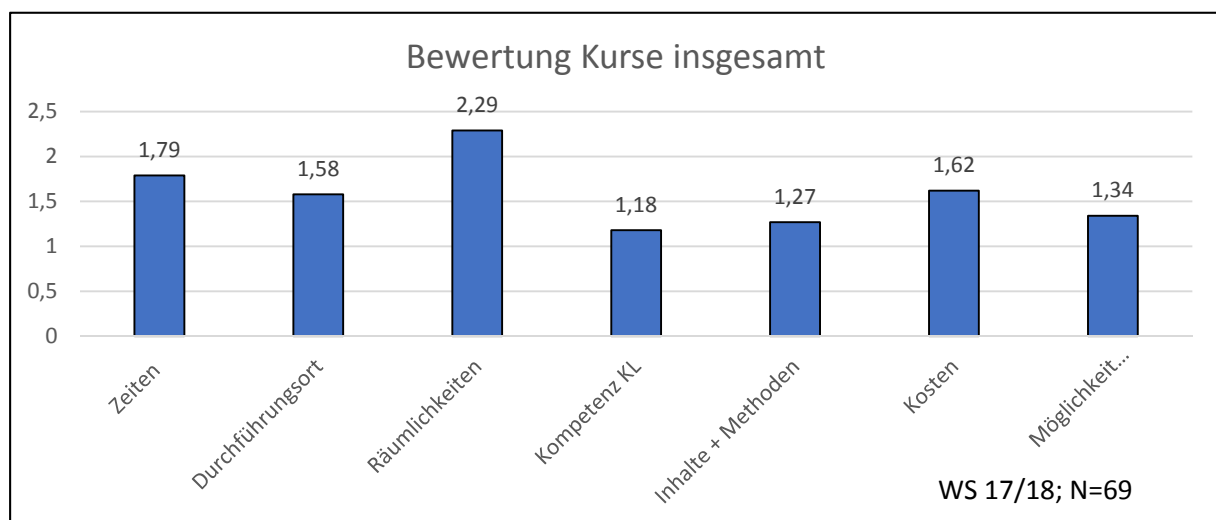


Abb. 4: Gesamtbewertung der Kurse im Wintersemester 2017/18

Kosten für die Kurse übernehmen die Teilnehmer/-innen selbst, konnten sich jedoch aufgrund der Zertifizierung der Kurse (durch die zentrale Prüfstelle Prävention) bei den meisten Krankenkassen bis zu 80% der Kosten rückerstatten lassen.

3.5 Gesundheitstag

Am Freitag, den 15. September 2017 fand in der Zeit von 11 bis 15 Uhr der erste Gesundheitstag der FAU unter dem Motto „die FAU bewegt sich“ statt. Eingeladen waren alle Beschäftigten der FAU, an den Angeboten rund um das Audimax, dem Seminargebäude und dem Amphitheater hinter dem Audimax (zwischen Bismarckstraße und Kochstraße) teilzunehmen. Eine Teilnahme während der Arbeitszeit wurde von der Universitätsleitung, soweit nicht zwingende dienstliche Gründe entgegenstanden, genehmigt.

Das Programm begann mit einer Begrüßung durch den Kanzler der FAU, informativen Vorträgen zu den Arbeitsinhalten des Projekts zum Gesundheitsmanagement an der FAU des betriebsärztlichen Dienstes und des Sachgebiets Arbeitssicherheit. Ein Impulsvortrag „Gesundheitsförderung durch Bewegung“ von Prof. Dr. Klaus Pfeifer rundete den ersten Teil der Veranstaltung ab.

Aufgrund von schlechtem Wetter musste der für Außen geplante „Marktplatz“ ins Forum nach Innen verlegt werden. Mit Mitmach- und Informationsangeboten stellten sich folgende gesundheitsrelevante Akteure und Servicestellen der FAU vor:

- Projektstelle Gesundheitsmanagement,
- Betriebliches Eingliederungsmanagement,
- Betriebsärztlicher Dienst,
- Familienservice,
- Hochschulsport,
- Konfliktmanagement,
- Personalentwicklung,
- Psychosoziale Beratungsstelle,
- Sachgebiet Arbeitssicherheit,
- Schwerbehindertenvertretung.

Zudem war die SBK mit der „10.000 Schritte-Aktion“ und der Fahrrad-Aktion „Rauf auf den Sattel“ dabei. Die Landesunfallkasse stellte einen Pedalo® Koordinationsparcours zur Verfügung. Das Studentenwerk hat Getränke und gesunde Snacks angeboten.

Zusätzlich zum Marktplatz gab es zwei Durchgänge mit jeweils folgenden parallelen Angeboten:

- „Muskel-Funktions-Check“,
- Schnupperkurs: „Hatha-Yoga“,
- Schnupperkurs: „Neue Rückenschule“,
- Schnupperkurs: „Funktionelles Ganzkörpertraining“,
- Vortrag: „Wer sich bewegt, wird was bewegen“.

Die Ergebnisevaluation des Gesundheitstags ergab verschiedene positive und negative Aspekte, die in Tab. 2 (S. 8) dargestellt werden und in Lösungsansätze für zukünftige Gesundheits-/Aktionstage einfließen.

Tab.2: positive und negative Bewertung des Gesundheitstags sowie Lösungsansätze

positiv bewertet	negativ bewertet	Lösungsansatz
<ul style="list-style-type: none"> • ca. 100-120 Teilnehmende • schnelle (Über-) Buchung der Schnupperkurse und S3-Check • positive Rückmeldung der Teilnehmenden (mündl./schriftl.) mit Interesse an Wiederholung • Mitwirkung des techn. Personals DSS, Familienservice und FAU-Team-BGM 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmerzahl hat Erwartungen nicht erfüllt • mögliche Gründe: <ul style="list-style-type: none"> • Tag • Zeit • Ort • BGM nicht sichtbar genug • zentrales Angebot an dezentral organisierter Organisation • hoher Aufwand, viele „Hürden“ <ul style="list-style-type: none"> • Raumplanung • Rechtliches • unklare Zuständigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> → unter der Woche → früher (z.B. für Teilzeitkräfte) → näher am Standort (z.B. Schloss) → Außenwirksames Marketing ermöglichen (z.B. E-Mail-Verteiler, BGM als „Marke“) → lokale, kleinere Aktionstage/Maßnahmen passend zu festgelegten Schwerpunktthemen → Räume Beteiligter nutzen (DSS, ZUV) → Aus Erfahrung lernen

3.6 Informationsbroschüre

Im Rahmen der Vorbereitungen für den Gesundheitstag 2017 wurden in einer Informationsbroschüre „Gesund durch mehr Bewegung“ Studienergebnisse der Experten des Arbeitsbereichs „Bewegung und Gesundheit“ am Department für Sportwissenschaft und Sport zusammengestellt und für die Mitarbeitenden der FAU aufgearbeitet. Diese wurde als Print-Produkt beim Gesundheitstag an Interessierte ausgegeben und gibt den Lesern Bewegungsempfehlungen und praktische Handlungshilfen zur Verhaltensänderung sowohl für moderate Aktivität als auch für Ausdauer und Kraft.

3.7 Kommunikationsstrategie

Die Kommunikation des Projekts zum Gesundheitsmanagement an der FAU und seiner Angebote ist ein laufender Prozess. Für die laufenden und ausstehenden Maßnahmen wurden jeweils konkrete Kommunikationswege (Rundmails, soziale Medien, eigene Website/Internetplattform, FAU-Newsletter, „Alexander“, Intranet, Info-Anschreiben bzgl. Gesundheits-Angeboten an Führungskräfte, Printmedien) analysiert und dokumentiert.

Seit Beginn des Projekts setzte sich die Projektstelle für eine webbasierte Zusammenstellung aller gesundheitsfördernden Angebote der FAU ein. 2017 konnte sie diesem Ziel – gemeinsam mit der Personalentwicklung und der Abteilung Marketing und Kommunikation der zentralen Universitätsverwaltung – ein ganzes Stück näher kommen. Im Herbst 2017 haben in diesem Rahmen erste Workshops stattgefunden, die eine themen- und zielgruppenorientierte Aufarbeitung der Inhalte auf der Beschäftigten-Web-Seite der FAU-Homepage anstreben. Diese soll als zentrales Informationsmedium dienen und eine Plattform für interaktiven Austausch bieten (z.B. auch durch Video-Schulungen o.ä.).

Grundsätzlich gilt, dass die Projektstelle zum Gesundheitsmanagement an der FAU und die Personalentwicklung einer gemeinsamen Kommunikationsstrategie folgen, welche die Ganzheitlichkeit der Maßnahmenentwicklung und -umsetzung widerspiegelt.

3.8 Sucht

Die Themen Suchtprävention und Umgang mit Suchtverhalten am Arbeitsplatz haben 2017 an der FAU ein Revival erhalten. Es existierte zwar eine Dienstvereinbarung dazu, doch musste diese nochmals belebt werden. Aus diesem Grund hat sich als Reaktion auf ein Schreiben des Personalrats eine Arbeitsgruppe gebildet (Abteilung Personal inkl. Personalentwicklung und Konfliktmanagement und Projektstelle zum Gesundheitsmanagement an der FAU), die sich der Weiterentwicklung der Themen angenommen hat.

Ein Ergebnis der Arbeitsgruppe waren die Entwicklung und Verteilung zweier Informations-Flyer auf dem Gesundheitstag sowie per Hauspost:

- „Umgang mit Sucht am Arbeitsplatz“ – Das Gespräch unter Kolleginnen und Kollegen“ sowie
- „Umgang mit Sucht am Arbeitsplatz“ – Informationen für Führungskräfte“.

Zudem brachte die Arbeitsgruppe einen weiteren Prozess ins Laufen, der sich der nachhaltigen, strukturellen Verankerung der Sucht-Thematik in die Personalführung und das Leben der Mitarbeitenden der FAU widmen wird.

4 Ausblick auf 2018

Im Jahr 2018 möchte sich die Projektstelle zum Gesundheitsmanagement an der FAU in erster Linie mit der Stärkung der psychischen Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befassen. Diese Entscheidung basiert auf den in Kapitel 2 dargestellten Bedarfsanalysen.

Es ist ein breiter Ansatz geplant, der sich die Themen Resilienz, Bewegung und Suchtprävention zur Förderung psychischer Gesundheit am Arbeitsplatz zu Nutze macht, um nachhaltige Gesundheitsförderung zu betreiben. Informationsangebote durch geeignete Medien, Angebote zur Sensibilisierung für die Themen sowie vertiefende Seminar-, Kurs- und/oder E-Train-Angebote sollen helfen, gelernte Inhalte im Alltag anzuwenden (s. Abb. 5).



Abb. 5: Schwerpunktthema 2018 „Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz“

Angebote direkt am Arbeitsplatz können Barrieren zur Anmeldung/Teilnahme abbauen und auch diejenigen erreichen, die nicht von sich aus an gesundheitsfördernden Maßnahmen teilnehmen würden, die örtlich aufgesucht werden müssen. Dabei ist vor und während der Planung eine enge Absprache mit der Universitätsleitung und Führungskräften bzgl. der Arbeitszeitenregelung, der Bedarfsorientierung und der Akzeptanz solcher Maßnahmen vonnöten.